

Nun sag', wie hast du's mit den Daten?

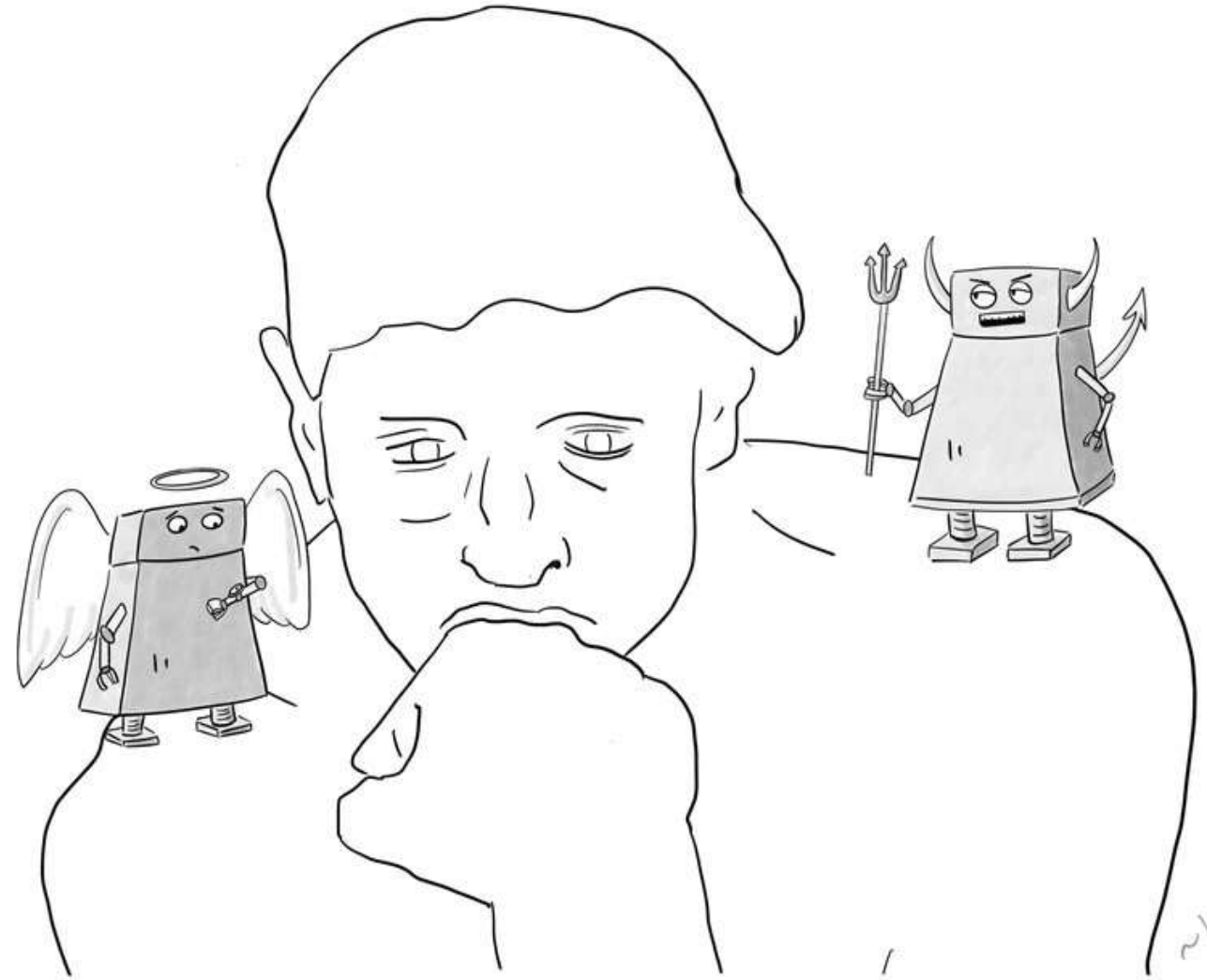
Eine Einführung zu digitaler Ethik

Stand Juli 2025

Dr. Henrik Loeser

<https://data-henrik.de>

EvilAI Cartoons.com @EvilAICartoons



ایاد / هوانه
2021

EvilAI Cartoons.com

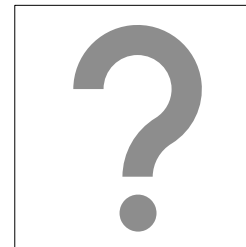
<< Look, man, we haven't got all day. How about
Jim and I just figure it out between ourselves? >>

1. Was ist digitale Ethik?

2. Welche Ansätze gibt es?

3. Warum ich...?

Datenverarbeitung
Datenbank
Datenspeicherung
Datenkontrolle
Datensicherheit



Datenethik

Ethik

Ethik gibt dem
Menschen
Hilfen für sittliche
Entscheidungen

Ethik:

Moralphilisophie

**Kriterien für
gutes und schlechtes Handeln**

**Bewertung für
Motive und Folgen des Handelns**

Praktische Ethik, goldene Regel:

**„Behandle andere so,
wie du von ihnen behandelt
werden willst.“**

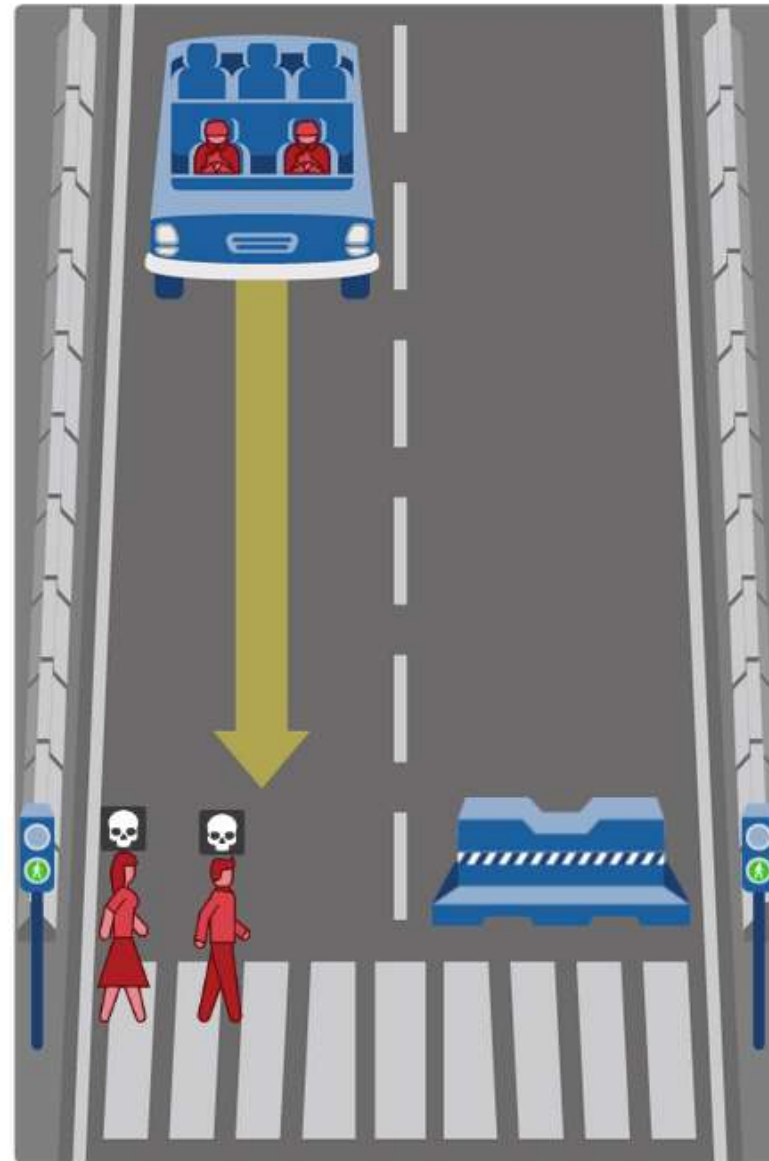
Was soll das selbstfahrende Auto machen?

1 / 13

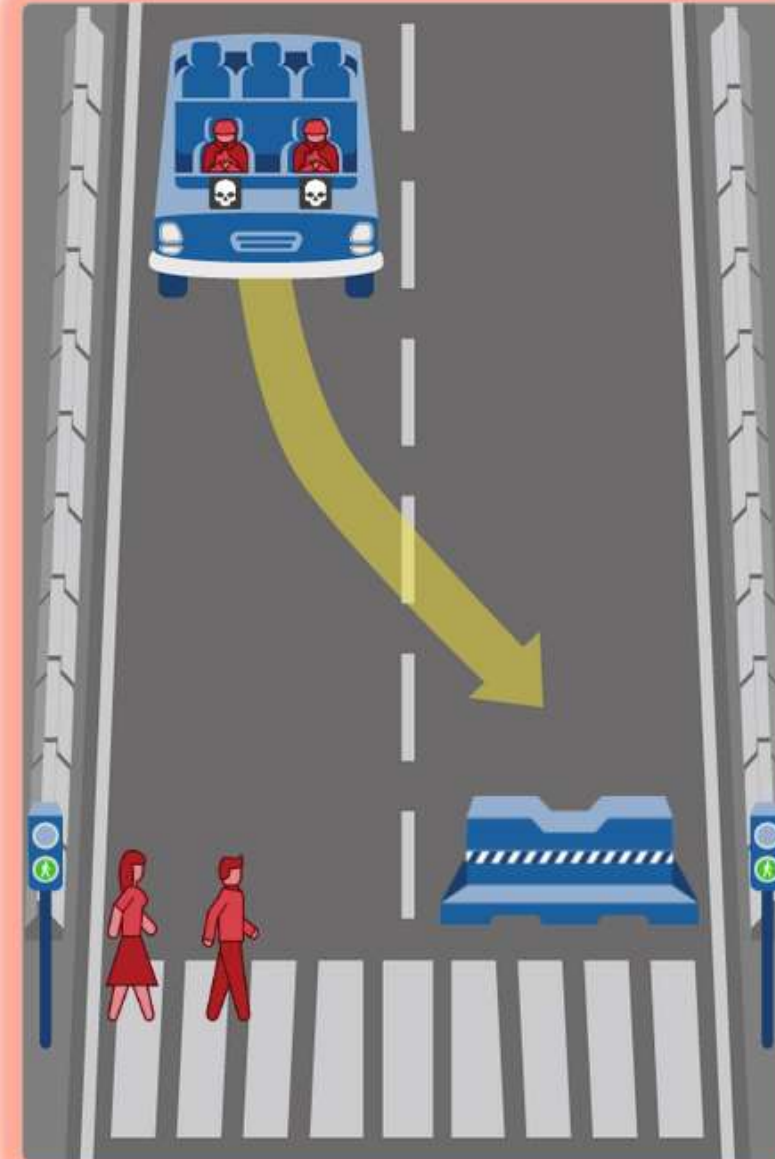
Das selbstfahrende Auto mit plötzlichem Bremsversagen wird in diesem Fall geradeaus weiterfahren und über einen Zebrastreifen auf der aktuellen Spur fahren. Das führt zu Tot:

- 1 Frau
- 1 Mann

Beachte, dass die betroffenen Fußgänger die Straße rechtmäßig bei grün überqueren



Beschreibung ausblende



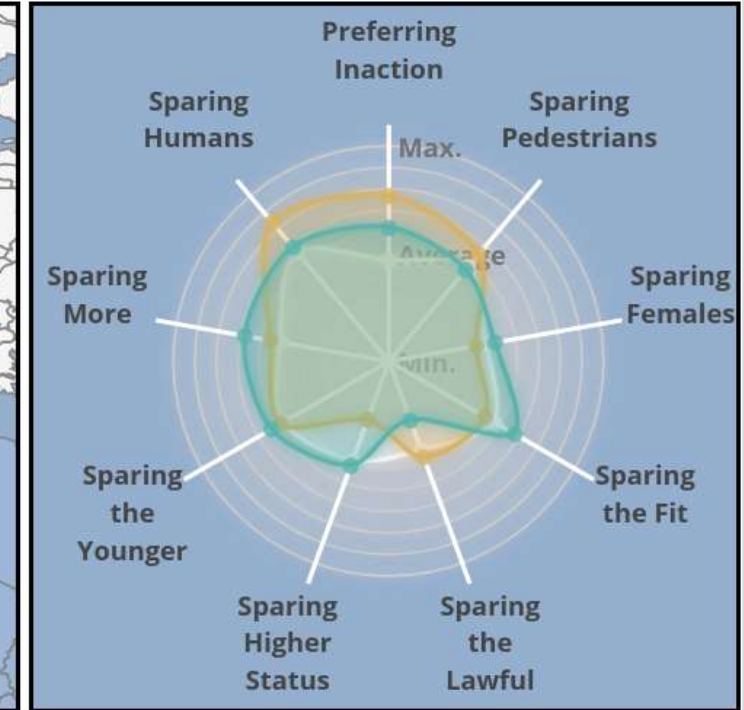
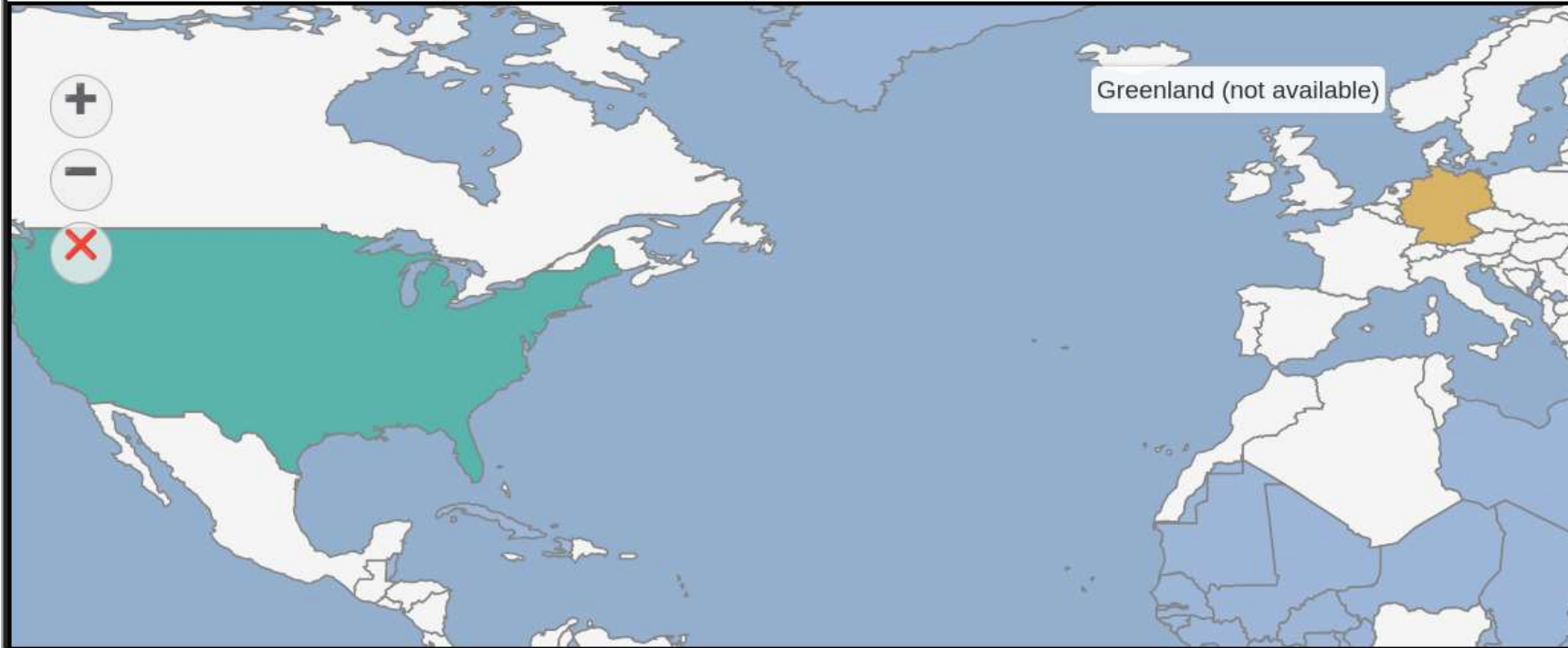
Beschreibung ausblende

Das selbstfahrende Auto mit plötzlichem Bremsversagen wird in diesem Fall ausweichen und in eine Betonbarriere prallen. Das führt zu

Tot:

- 2 Obdachlose

Please click a country to explore, or two to compare.



Germany is most similar to **Switzerland**, and most different from **Venezuela**

United States is most similar to **Canada**, and most different from **Brunei**

The gray area is the world average.
Germany and United States are extremely similar

World Ranking (out of 117 Countries)	Preferring Inaction	Sparing Pedestrians	Sparing Females	Sparing the Fit	Sparing the Lawful	Sparing Higher Status	Sparing the Younger	Sparing More	Sparing Humans
Germany	7th	35th	74th	73rd	54th	107th	63rd	45th	17th
United States	35th	67th	47th	37th	95th	48th	49th	14th	68th

Ethik und Digitale Ethik

Maschinen

Roboter

Digitale Ethik ~

Automatisierung

Computerethik ~

Agenten

Datenethik ~

Technik

Algorithmenethik

Künstliche Intelligenz

Ethics and the Internet

Status of this Memo

This memo is a statement of policy by the Internet Activities Board (IAB) concerning the proper use of the resources of the Internet. Distribution of this memo is unlimited.

Introduction

At great human and economic cost, resources drawn from the U.S. Government, industry and the academic community have been assembled into a collection of interconnected networks called the Internet. Begun as a vehicle for experimental network research in the mid-1970's, the Internet has become an important national infrastructure supporting an increasingly widespread, multi-disciplinary community of researchers ranging, inter alia, from computer scientists and electrical engineers to mathematicians, physicists, medical researchers, chemists, astronomers and space scientists.

The IAB strongly endorses the view of the Division Advisory Panel of the National Science Foundation Division of Network, Communications Research and Infrastructure which, in paraphrase, characterized as unethical and unacceptable any activity which purposely:

- (a) seeks to gain unauthorized access to the resources of the Internet,
 - (b) disrupts the intended use of the Internet,
 - (c) wastes resources (people, capacity, computer) through such actions,
 - (d) destroys the integrity of computer-based information,
- and/or
- (e) compromises the privacy of users.

The Internet exists in the general research milieu. Portions of it continue to be used to support research and experimentation on networking. Because experimentation on the Internet has the potential to affect all of its components and users, researchers have the responsibility to exercise great caution in the conduct of their work. Negligence in the conduct of Internet-wide experiments is both irresponsible and unacceptable.

The Ten Commandments of Computer Ethics

1. Thou shalt not use a computer to harm other people.
2. Thou shalt not interfere with other people's computer work.
3. Thou shalt not snoop around in other people's computer files.
4. Thou shalt not use a computer to steal.
5. Thou shalt not use a computer to bear false witness.
6. Thou shalt not copy or use proprietary software for which you have not paid (without permission).
7. Thou shalt not use other people's computer resources without authorization or proper compensation.
8. Thou shalt not appropriate other people's intellectual output.
9. Thou shalt think about the social consequences of the program you are writing or the system you are designing.
10. Thou shalt always use a computer in ways that ensure consideration and respect for other humans.^[8]

Computer Ethics Institute, 1992

Ethik für Digital Medien und Technologie

Einfluss von Filterblasen auf Demokratie

Datenschutz und Privatsphäre

Digitalisierung der Arbeitswelt

Ethik und Datenschutz per Design

Autonomes Fahren

Verantwortungsvolle KI-Nutzung

DIE ETHISCHEN LEITLINIEN DER GESELLSCHAFT FÜR INFORMATIK E.V.

Bonn, 29. Juni 2018

PRÄAMBEL

Die Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) will mit diesen Leitlinien bewirken, dass berufsethische oder moralische Konflikte Gegenstand gemeinsamen Nachdenkens und Handelns werden. Die Leitlinien sollen den GI-Mitgliedern und darüber hinaus allen Menschen, die IT-Systeme entwerfen, herstellen, betreiben oder verwenden, eine Orientierung bieten.

Die vorliegenden Leitlinien sind Ausdruck des Willens der GI-Mitglieder, ihr Handeln an den Werten auszurichten, die dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und der Charta der Grundrechte der Europäischen Union zu Grunde liegen.

Die GI und ihre Mitglieder verpflichten sich zur Einhaltung dieser Leitlinien. Sie wirken auch außerhalb der GI darauf hin, dass diese im öffentlichen Diskurs Beachtung finden.

Die GI-Mitglieder fühlen sich insbesondere dazu verpflichtet, die Menschenwürde zu achten und zu schützen. Wenn staatliche, soziale oder private Normen im Widerspruch zu diesen Werten stehen, muss dies von den GI-Mitgliedern thematisiert werden.

Die GI-Mitglieder setzen sich dafür ein, das Recht auf informationelle Selbstbestimmung und das Recht auf Gewährleistung der Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme durch ihr Handeln zu befördern.

Die GI-Mitglieder treten dafür ein, dass Organisationsstrukturen frei von Diskriminierung sind, und berücksichtigen bei Entwurf, Herstellung, Betrieb und Verwendung von IT-Systemen die unterschiedlichen Bedürfnisse und die Diversität der Menschen.

Die GI-Mitglieder wollen den Diskurs über ethische und moralische Fragen ihres individuellen und institutionellen Handelns mit der Öffentlichkeit aufnehmen und Aufklärung leisten. In einer vernetzten Welt ist es notwendig, Handlungsalternativen im Hinblick auf ihre absehbaren Wirkungen und möglichen Folgen interdisziplinär zu thematisieren. Hier ist jedes Mitglied gefordert.

Der offene Charakter der nachfolgenden Artikel macht deutlich, dass es keine abschließenden Handlungsanweisungen oder starren Regelwerke für moralisch gebotenes Handeln geben kann.

ART. 1 FACHKOMPETENZ

Das GI-Mitglied eignet sich den Stand von Wissenschaft und Technik in seinem Fachgebiet an, berücksichtigt ihn und kritisiert ihn konstruktiv. Das GI-Mitglied verbessert seine Fachkompetenz ständig.



ART. 2 SACHKOMPETENZ UND KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

Das GI-Mitglied verbessert laufend seine Sachkompetenzen und kommunikativen Kompetenzen, so dass es die seine Aufgaben betreffenden Anforderungen an Entwurf, Herstellung, Betrieb und Verwendung von IT-Systemen und ihre fachlichen und sachlichen Zusammenhänge begreift. Um die Auswirkungen von IT-Systemen



im Anwendungsumfeld beurteilen und geeignete Lösungen vorschlagen zu können, bedarf es der Bereitschaft, die Rechte, Bedürfnisse und Interessen der Betroffenen zu verstehen und zu berücksichtigen.

ART. 3 JURISTISCHE KOMPETENZ

Das GI-Mitglied kennt und beachtet die einschlägigen rechtlichen Regelungen bei Entwurf, Herstellung, Betrieb und Verwendung von IT-Systemen. Das GI-Mitglied wirkt im Rahmen seiner Fach- und Sachkompetenzen an der Gestaltung rechtlicher Regelungen mit.



ART. 4 URTEILSFÄHIGKEIT

Das GI-Mitglied entwickelt seine Urteilsfähigkeit, um an Gestaltungsprozessen in individueller und gemeinschaftlicher Verantwortung mitwirken zu können. Dies setzt die Bereitschaft voraus, das eigene und das gemeinschaftliche Handeln im gesellschaftlichen Diskurs kritisch zu hinterfragen und zu bewerten sowie die Grenzen der eigenen Urteilsfähigkeit zu erkennen.



ART. 5 ARBEITSBEDINGUNGEN

Das GI-Mitglied setzt sich für sozial verträgliche Arbeitsbedingungen mit Weiterbildungs- und Gestaltungsmöglichkeiten ein.



ART. 6 ORGANISATIONSSTRUKTUREN

Das GI-Mitglied tritt aktiv für Organisationsstrukturen ein, die sozial verträgliche Arbeitsbedingungen sowie die Übernahme individueller und gemeinschaftlicher Verantwortung fördern und ermöglichen.



ART. 7 LEHREN UND LERNEN

Das GI-Mitglied, das Informatik lehrt, fördert die Fähigkeit zum kritischen Denken, bereitet die Lernenden auf deren individuelle und gemeinschaftliche Verantwortung vor und ist hierbei selbst Vorbild. Das GI-Mitglied, das in Schule, Hochschule oder Weiterbildung Informatik lernt, fordert dies von den Lehrenden ein.



ART. 8 FORSCHUNG

Das GI-Mitglied, das auf dem Gebiet der Informatik forscht, hält im Forschungsprozess die Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis ein. Dazu gehören insbesondere die Offenheit und Transparenz im Umgang mit Kritik und Interessenkonflikten, die Fähigkeit zur Äußerung und Akzeptanz von Kritik sowie die Bereitschaft, die Auswirkungen der eigenen wissenschaftlichen Arbeit im Forschungsprozess zu thematisieren.



Wissenschaftliche Forschung stößt an Grenzen. Diese müssen verständlich gemacht werden.

ART. 9 ZIVILCOURAGE

Das GI-Mitglied tritt mit Mut für den Schutz und die Wahrung der Menschenwürde ein, selbst wenn Gesetze, Verträge oder andere Normen dies nicht explizit fordern oder dem gar entgegenstehen. Dies gilt auch in Situationen, in denen seine Pflichten gegenüber



Auftraggebern in Konflikt mit der Verantwortung gegenüber anderweitig Betroffenen stehen. Dies kann in begründeten Ausnahmefällen auch den öffentlichen Hinweis auf Missstände einschließen.

ART. 10 SOZIALE VERANTWORTUNG

Das GI-Mitglied soll mit Entwurf, Herstellung, Betrieb und Verwendung von IT-Systemen zur Verbesserung der lokalen und globalen Lebensbedingungen beitragen. Das GI-Mitglied trägt Verantwortung für die sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen seiner Arbeit. Es soll durch seinen Einfluss auf die Positionierung, Vermarktung und Weiterentwicklung von IT-Systemen zu deren sozial verträglicher und nachhaltiger Verwendung beitragen.



ART. 11 ERMÖGLICHUNG DER SELBSTBESTIMMUNG

Das GI-Mitglied wirkt darauf hin, die von IT-Systemen Betroffenen an der Gestaltung dieser Systeme und deren Nutzungsbedingungen angemessen zu beteiligen. Dies gilt insbesondere für Systeme, die zur Beeinflussung, Kontrolle und Überwachung der Betroffenen verwendet werden können.



ART. 12 DIE GESELLSCHAFT FÜR INFORMATIK

Die Gesellschaft für Informatik ermutigt ihre Mitglieder, sich in jeder Situation an den Leitlinien zu orientieren. In Konfliktfällen versucht die GI zwischen den Beteiligten zu vermitteln.





Fallbeispiele
Chronologisch

English Scenarios

Aktuelles

- Fallbeispiel: Alles wird besser
- Fallbeispiel: Meine beste Freundin EMILY
- Fallbeispiel: Eine undankbare Auftragsarbeit
- Scenario: Energy-intensive Energy Saving?
- Scenario: Becoming an Influencer – Quick Bucks on the Backs of Followers?

Kommentare

- Marcel Faust bei Fallbeispiel: Eine undankbare Auftragsarbeit
- Heinrich Haffenloher bei Fallbeispiel: Eine undankbare Auftragsarbeit
- Dieter bei Fallbeispiel: Alles wird besser
- Salomon bei Fallbeispiel: Meine beste Freundin EMILY
- Georg bei Fallbeispiel: Eine undankbare Auftragsarbeit

Archiv

Monat auswählen ▼



Kommentare

- Marcel Faust bei Fallbeispiel: Eine undankbare Auftragsarbeit
- Heinrich Haffenloher bei

Fallbeispiel: Alles wird besser

Christina B. Class, Carsten Trinitis, Anton Frank

Die Digitalisierung kann Prozesse vereinfachen und Kosten einsparen, unter anderem in Hochschulen. Dieses Fallbeispiel zeigt jedoch, dass Veränderung nicht immer Verbesserung heißt.

Die Neue Technische Hochschule (NTH) in Neuhausen ist dreißig Jahre alt und hat knapp 5.000 Studierende. Sie leidet, wie auch andere Bildungseinrichtungen, unter stagnierenden Studierendenzahlen und knapp werdenden Finanzen. Wolfram, der neue Präsident der Hochschule, hat eine Antwort: Kosteneinsparung durch eine Vereinheitlichung der Softwaresysteme, durchgängige Digitalisierung und Zentralisierung der Hochschulverwaltung, insbesondere der studentischen Angelegenheiten. Sönke, Vizepräsident für Digitalisierung und Dekan der Informatikfakultät, reagiert recht zurückhaltend. Er ist seit acht Jahren Professor für Sicherheit in der Informationstechnik und stellt das versprochene Einsparpotenzial infrage. Er wird jedoch überstimmt und übernimmt als Vizepräsident die Projektleitung vonseiten der Hochschule.

Fatma hat vor drei Jahren zusammen mit Max die Beratungsfirma NurNochDigital GmbH gegründet. Unter dem Motto „Sorgenfrei in die Digitale Zukunft“ begleiten sie Digitalisierungsprojekte mit einem Rundum-sorglos-Paket: von der Planung der Projekte, Evaluation von Angeboten bis zur Beschaffung und Einführung der ausgewählten Software. Mittlerweile haben sie acht Angestellte: Die meisten der betreuten Projekte sind aber eher noch klein und sie brauchen dringend ein oder zwei größere Vorzeigeprojekte.

Da kommt die Ausschreibung für die Betreuung des Digitalisierungsprojekts an der NTH gerade recht. Fatma und Max kennen sich nicht wirklich mit den Prozessen einer Hochschule und deren Anforderungen aus, aber nach einiger Recherche und Kontakten mit Anbietern verschiedener Softwarelösungen auf dem Markt erstellen sie ein Angebot. Sie sind zuversichtlich, dass sie eine solide Kalkulation erstellt haben und das Projekt wie beschrieben mit Gewinn durchführen können. So schwer kann das doch nicht sein! Ihr Angebot erhält den Zuschlag.

Drei Monate später

Das Projekt ist angelaufen. Vonseiten der NurNochDigital hat Fatma die Verantwortung übernommen und ist gerade ziemlich genervt. Heute Morgen hatten sie wieder eine anstrengende Sitzung, diesmal mit Sönke, dem Leiter des Prüfungsamts und zwei Studiendekanen. Sie haben die Vorstellung der Verwaltungssoftware „SmartUniversity“ der Firma SUS AG von letzter Woche ausgewertet. Die Software kam gar nicht gut weg: Ihre spezifischen Prozesse sowie die verschiedenen Studien- und Prüfungsordnungen und unterschiedliche Zeitmodelle für Studierende könnten nicht ausreichend abgebildet werden. Dann hat sich auch noch Sönke gemeldet: „Wie werden denn die Daten im System verschlüsselt? Und wie die Zugriffsrechte verwaltet?“ Und dann hat er auch noch nach den Back-ups gefragt. Als die Sprache auf den kürzlichen, viel diskutierten Vorfall einer Ransomware an einer Universität kam, bei dem prüfungsrelevante Informationen verloren gingen und Klagen eingereicht wurden, wäre Fatma am liebsten einfach gegangen. Darum müssten sich die kümmern, die solche Softwarelösungen anbieten. Sie seien dafür jedenfalls nicht verantwortlich.

Weitere acht Monate später

Fatma blickt auf die Uhr. In einer halben Stunde beginnt die Krisensitzung mit der Hochschulleitung. Die letzten Monate waren sehr anstrengend. Nach viel Hin und Her und dem finalen Wort des Präsidenten wurde die Entscheidung für „SmartUniversity“ getroffen. Für die beschriebene Funktionalität war die Software unschlagbar günstig und versprach eine durch KI gestützte Optimierung der Prozesse. Anonymisierte und aggregierte Daten werden halbjährlich an die Firma weitergeleitet und zum Training genutzt. Das hat letztlich überzeugt, versprach es doch weiteres Einsparpotenzial.

Zu Anfang des Projekts hat Fatma noch alle Betroffenen eingebunden, aber das war irgendwann zu viel. Zusammen mit Volker von der SUS AG hatte sie daher entschieden, dass nur noch ausgewählte Personen eingebunden werden, um die Prozesse zu definieren, die anderen müssten sich dann eben anpassen. Das hat zwar Unmut erzeugt, aber letztlich konnte die Software rechtzeitig zu Semesterbeginn eingeführt werden. Die KI-basierte Optimierung der Prozesse mussten sie allerdings abschalten: Die vorgeschlagene Optimierung änderte Fristen für Studierende, sodass die Prozesse nicht mehr konform mit der Studien- und Prüfungsordnung waren. Zum Glück ist das rechtzeitig vor der Freischaltung aufgefallen, hat aber intern zu Unruhe geführt.

Und dann das: Vor zwei Tagen wurde in einer Fachzeitschrift ein Bericht veröffentlicht und in der Presse aufgegriffen. Anonymisierte Daten zweier Kunden der SmartUniversity-Software wurden einem Verein zum Schutz digitaler Daten zur Verfügung gestellt. Im Artikel wurde beispielhaft aufgezeigt, wie leicht Teile personenbezogener Daten wiederhergestellt werden können, sofern der Name der Hochschule bekannt ist. Sönke hat den Bericht umgehend an die Hochschulleitung weitergeleitet. Seine anfängliche Skepsis hat sich damit offensichtlich als begründet erwiesen. Gespannt fragt er sich nun, wie sich Fatma und Volker im Gespräch wohl aus der Affäre ziehen werden.

Fragen:

1. Müssen dem großen Ziel einer modernen und effizienten Verwaltung – wie teils im angelsächsischen Raum propagiert – nicht IT-Sicherheit und Datenschutz ein Stück weit untergeordnet werden?
2. Anonymisierte Daten werden zunehmend für das Training von KI-Modellen genutzt. Wie gut sind bestehende Verfahren? Welche Daten sollte man auch anonymisiert nicht zur Verfügung stellen? Ist es sinnvoll und ratsam, alles – wenn irgendwie möglich – mit KI zu „optimieren“?
3. Hätte die Universitätsleitung die junge Firma vor den Risiken warnen und das Angebot ablehnen sollen, anstatt sie auflaufen zu lassen?
4. Welchen Einfluss hat der Effizienzgewinn durch Zentralisierung von Prozessen und Konzentration auf wenige umfangreiche Systeme auf die Resilienz der IT-Landschaft hinsichtlich der Abhängigkeit von Herstellern und Verwundbarkeit?
5. Fatma und Max haben ohne Expertise im Bereich der Hochschulverwaltung ein Angebot zur Projektbetreuung geschrieben. Müssen sie das offenlegen? Reicht es, wenn diese lokal in der Hochschule vorhanden ist?
6. Softwareeinführungen sind oft ein langwieriger, kommunikationsintensiver Prozess. Ist es akzeptabel, die Transparenz gegenüber den Betroffenen zugunsten des Projektfortschritts zu reduzieren? Ist es möglich, Unmut über die in der Regel mit der Einführung verbundenen Änderungen der Arbeitsprozesse zu vermeiden?

Erschienen in .inf 09, Das Informatik-Magazin, Frühjahr 2025, <https://inf.gi.de/09/gewissensbits-alles-wird-besser>

März 31st, 2025 | Category: Allgemein | One comment

Unser neues Buch:
Gewissensbisse – Fallbeispiele zu ethischen Problemen der Informatik C. B. Class, W. Coy, C. Kurz, O. Obert, R. Rehak, C. Trinitis, S. Ullrich, D. Weber-Wulff (Hg.)

Die ethischen Leitlinien der GI – ein langer Weg -- Wolfgang Coy



Beiträge als RSS abonnieren

Autoren

- Christina B. Class
- Wolfgang Coy
- Thure Dührsen
- Benjamin Kees
- Christian R. Kühne
- Constanze Kurz
- Otto Obert
- Rainer Rehak
- Gudrun Schiedermeier
- Carsten Trinitis
- Stefan Ullrich
- Debora Weber-Wulff

Kategorien

Kategorie auswählen ▼

Meta

- Anmelden
- Feed der Einträge
- Kommentare-Feed
- WordPress.org
- Impressum

IT (Informationstechnik, Digitalisierung) **in unserem Leben**

KI (Künstliche Intelligenz)

in unserem **Leben**

Künstliche Intelligenz

Beispiele für „Künstliche Intelligenz“

- Ok Google, erzähl mir über Siri!
- Alexa, wie ist das Wetter heute in Friedrichshafen?
- Falls du das oben gelesen hast, dann solltest du auch das unten lesen.
- Ich habe die folgenden Personen in deinem Foto erkannt.
- Hier sind die personalisierten Nachrichten für dich.
- Erstelle einen Aufsatz mit 5000 Zeichen zur Geschichte des Zeppelins in einfacher Sprache.
- Erzeuge ein 5 min Video über Digitalisierung im Bankwesen und unterlege es mit Rap-Musik mit Texten von Bank x, y, z.

**Künstliche Intelligenz ist die
Eigenschaft eines IT-Systems,
„menschenähnliche“, intelligente
Verhaltensweisen zu zeigen.**

Bitkom e.V. und Deutsches Forschungszentrum für künstliche Intelligenz

KI-System: ein maschinengestütztes System, das so konzipiert ist, dass es mit unterschiedlichem Grad an Autonomie betrieben werden kann und nach seiner Einführung Anpassungsfähigkeit zeigt, und das für explizite oder implizite Ziele aus den Eingaben, die es erhält, ableitet, wie es Ausgaben wie Vorhersagen, Inhalte, Empfehlungen oder Entscheidungen generieren kann, die physische oder virtuelle Umgebungen beeinflussen können

EU AI Act, Begriffsbestimmungen

**AI is
whatever hasn't
been done yet.**

Lawrence Gordon Tesler

KI und Ethik

Grundsätze für Vertrauenswürdige KI und EU AI Act

- Menschliches Handeln und menschliche Aufsicht
- Technische Robustheit und Sicherheit
- Privatsphäre und Daten-Governance
- Vielfalt, Nichtdiskriminierung und Fairness
- Soziales und ökologisches Wohlergehen
- Rechenschaftspflicht

Datenschutz DSGVO

- Rechtmäßigkeit, Fairness und Transparenz
- Absicht der Einschränkungen
- Datenminimierung
- Genauigkeit
- Speichergrenzen
- Anstand und Vertraulichkeit
- Verantwortung

Landesdatenschutzbeauftragte

EU AI Act

UNESCO

Bitkom

Deutscher Bundestag

Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW)

Institut für Digitale Ethik

ISO

Beratungsfirmen

Land Baden-Württemberg

Facebook's AI Spam Isn't the 'Dead Internet': It's the Zombie Internet

JASON KOEBLER · MAY 2, 2024 AT 9:54 AM

AI slop

Article Talk

From Wikipedia, the free encyclopedia

"**AI slop**", often simply "**slop**", is a term for low-quality media, including writing and images, made using **generative artificial intelligence** technology, characterized by an inherent lack of effort, logic, or purpose.^{[1][4][5]} Coined in the 2020s, the term has a pejorative connotation akin to "spam"^[4].

AI slop has been variously defined as "digital clutter", "filler content [prioritizing] speed and quantity over substance and quality",^[6] and "shoddy or unwanted AI content in **social media**, art, books and [...] search results."^[7]

Jonathan Gilmore, a philosophy professor at the **City University of New York**, describes the material as having an "incredibly **banal**, realistic style" which is easy for the viewer to process.^[8]

Origin of the term [edit]

As early **large language models** (LLMs) and **image diffusion models** accelerated the creation of high-volume but low-quality written content and images, discussion commenced among journalists and on social platforms for the appropriate term for included "AI garbage", "AI pollution", and "AI-generated dross".^[5] Early uses of the material apparently came in reaction to the release of AI image generators in 2021. The term was popularized by **4chan**, **Hacker News**, and **YouTube** commentators as a form of in-group **slang**.^[7]

The British computer programmer **Simon Willison** is credited with being an early mainstream,^{[1][7]} having used it on his personal blog in May 2024.^[9] However, he is pushing for the term.^[7]

Facebook is the zombie internet, where a mix of bots, humans, and accounts that were once humans but aren't anymore interact to form a disastrous website where there is little social connection at all.

AI Slop Is a Brute Force Attack on the Algorithms That Control Reality

JASON KOEBLER · MAR 17, 2020 AT 11:16 AM

Generative AI spammers are brute forcing the internet, and it is working.

Pendant zu „Spam“

Schweinefraß statt Informationen

30. Juni 2024, 10:30 Uhr | Lesezeit: 2 Min.

Let's get real about **AI**.

Das KI-Unternehmen Perplexity hat im vergangenen Jahr ein paar Hundert Millionen Dollar Kapital eingesammelt – unter anderem von Amazon-Gründer Jeff Bezos. Problem: Offenbar plagiiert es Inhalte. Oft schlechter.

(Foto: Markus Schreiber/AP)

Die schlechte Nachricht: KI verbreitet weiter Halbwahrheiten und Lügen. **Die gute:** Mit „Slop“ gibt es jetzt einen Begriff für den Unrat. **Das könnte helfen.**

AI-generated spam is starting to flood media. Here's why

MAY 14, 2024 · 5:00 AM ET
READ ON ALL THINGS CONSIDERED
Shannon Bond

4-Minute Listen

+ PLAYLIST

TRANSCRIPT

Facebook's AI Spam Isn't the 'Dead Internet': It's the Zombie Internet

JASON KOEBLER · MAY 2, 2024 AT

AI Slop Is a Brute Force Attack on the Algorithms That Control Reality

Facebook is the zombie internet, where a mix of bots, humans, and accounts that were once humans but aren't anymore interact to form a

Generative AI spammers are brute forcing the internet, and it is working.

- Füttern wir den Algorithmus? Verbreiten wir „slop“ weiter?
- Wie kontrollieren wir die Datenbasis für eigene Modelle („AI governance“)?
- Was ist Kunst und was ist Müll, Satire oder Lüge?
- Brauchen wir Schutz, wer braucht Schutz, wie schützen wir?
- (Wie) Fördern wir Medienkompetenz?

AI slop

Article Talk

From Wikipedia, the free encyclopedia

"AI slop", often simply "slop", refers to AI-generated images, made using generative AI, that have an inherent lack of effort, quality, or originality, and thus has a pejorative connotation.

AI slop has been variously defined by its speed and quantity over human-made content in social media.

Jonathan Gilmore, a professor at the University of California, Berkeley, describes the material as "low-effort content" for the viewer to process.

Origin of the term

As early as the late 20th century, the creation of high-volume, low-quality content commenced among journalists and on social media.

This trend included "AI garbage", "AI pollution", and "AI-generated dross". The term "AI slop" apparently came in reaction to the release of AI image generators in 2021. It was used by commentators as a form of in-group slang. [7]

The British computer programmer Simon Willison is credited with being an early adopter of the term. [9] However, he was not pushing for the term. [7]

Das KI-Unternehmen Perplexity hat im vergangenen Jahr ein paar Hundert Millionen Dollar Kapital eingesammelt – unter anderem von Amazon-Gründer Jeff Bezos. Problem: Offenbar plagiiert es Inhalte. Oft schlechter.
(Foto: Markus Schreiber/AP)

Die schlechte Nachricht: KI verbreitet weiter Halbwahrheiten und Lügen. **Die gute:** Mit „Slop“ gibt es jetzt einen Begriff für den Unrat. **Das könnte helfen.**



Digitale/KI Ethik:

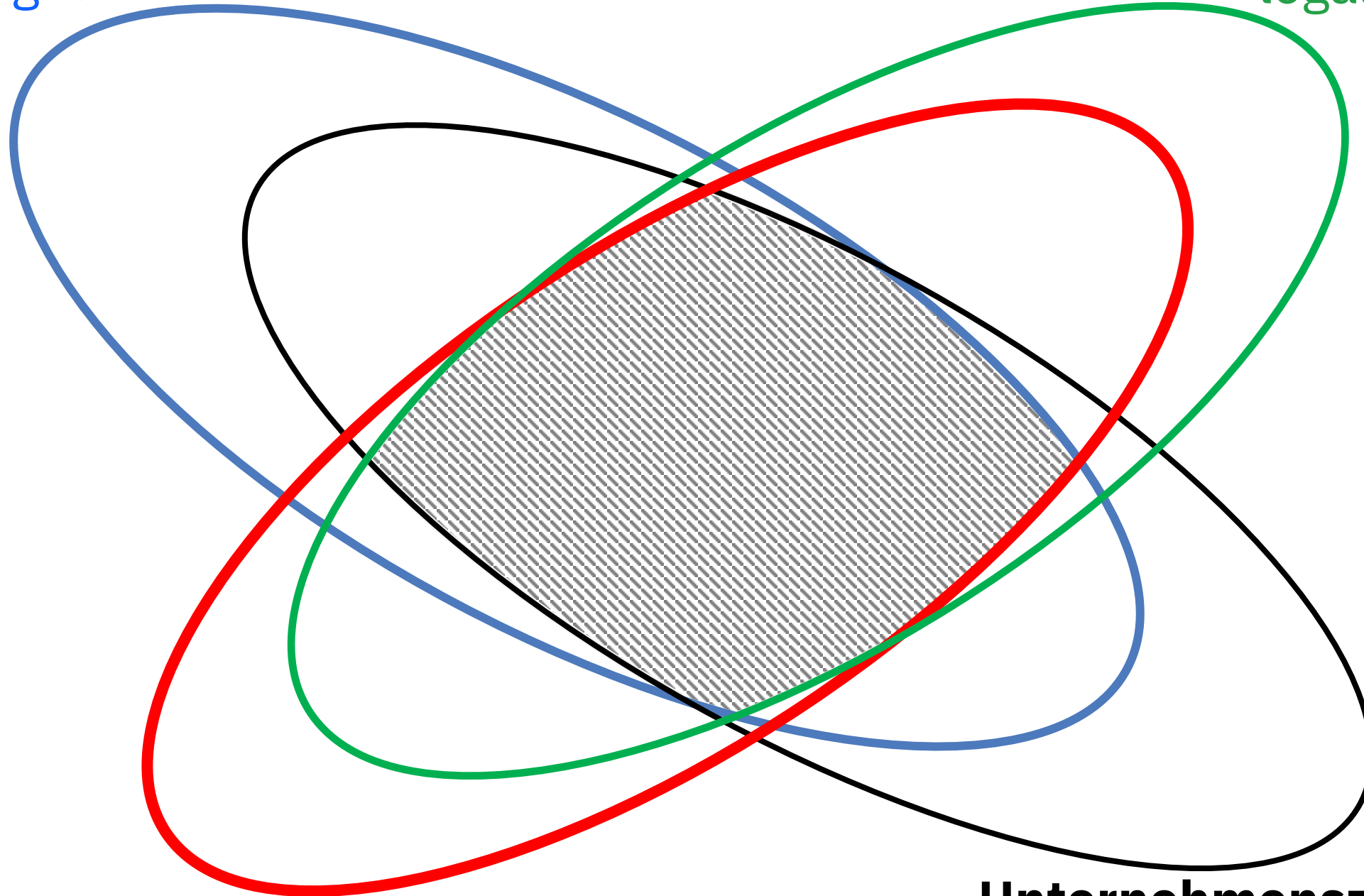
Innovationsbremse

oder

notwendiger Leitfaden?

technisch möglich

legal möglich



Ethische Position?

Unternehmensziel

ETHICS

On the ROI of AI Ethics and Governance Investments: From Loss Aversion to Value Generation

by Heather Domin, Francesca Rossi, Brian Goehring, Marianna Ganapini, Nichola Berente, and Marialena Bevilacqua

CMR 
INSIGHTS

MIDRANGE

NEWS ▾

POWER ▾

SECURITY

TOOLS

CLOUD

SOFTWARE

Home » Management »

Vom EU AI Act zum Geschäftserfolg: Ethische KI als strategischer Imperativ

MANAGEMENT

Technischer Fortschritt & Ethik
Vom EU AI Act zum Geschäftserfolg: Ethische KI als strategischer Imperativ

13. DEZEMBER 2024 4 MIN. LESEDAUER

On the ROI of AI Ethics: Planning with Principles for the Future

Ethical AI isn't a cost—it's a sophisticated financial risk management and revenue generation strategy with measurable, substantial economic returns.



Jakub Szarmach

© 2025 IBM Corporation, Dr. Henrik Loefer 2025 3 min read

The ROI of AI Ethics

Profiting with Principles for the Future

ETHICS | RESPONSIBLE INNOVATION | ROI MODELS

Forbes

SMALL BUSINESS

20 Essential Steps For Ethically Leveraging AI In Your Business

By Expert Panel, Forbes Councils Member.
for Forbes Business Council, COUNCIL POST | Membership

Published Apr 16, 2024, 01:15pm EDT

Künstliche Intelligenz

Ethische KI als Schlüssel zum nachhaltigen Geschäftserfolg

29. Juli, 2024 12:34

Why invest in AI ethics and governance?

Five real-world origin stories

Digitale Ethik als Mehrwert und Basis für geschäftlichen Erfolg und Rendite

ETHICS

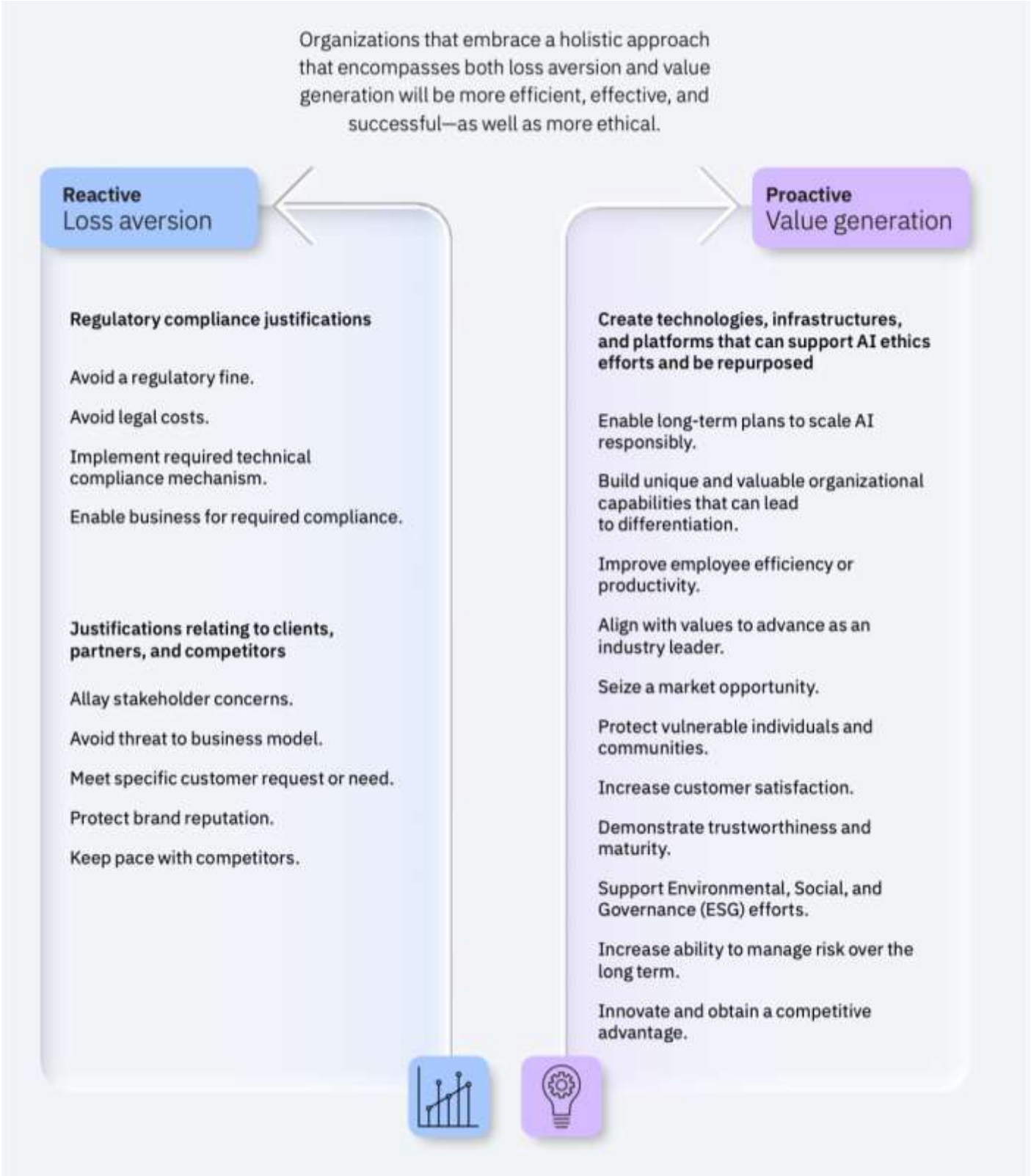


On the ROI of AI Ethics and Governance Investments: From Loss Aversion to Value Generation

by Heather Domin, Francesca Rossi, Brian Goehring, Marianna Ganapini, Nicholas Berente, and Marialena Bevilacqua

Source: “On the ROI of AI Ethics and Governance Investments: From Loss Aversion to Value Generation.” California Management Review. July 29, 2024.

Visualization: IBM Institute for Business Value



Don't be evil.

Google, ehemaliger Leitsatz

STILLSCHWEIGENDE ÄNDERUNG

Google ist nicht mehr „nicht böse“

19.05.2018, 18:17 Lesezeit: 2 Min.

TECHNOLOGY

Ex-Google workers sue company, saying it betrayed 'Don't Be Evil' motto

NOVEMBER 29, 2021 · 4:16 PM ET

Google verabschiedet sich von "Don't be evil"
Google hat kürzlich das Motto "Don't be evil" aus seinem Verhaltenskodex entfernt. Es war nicht nur intern im Unternehmen umstritten. Immer wieder führte der Leitspruch "Sei nicht böse" zu hitzigen Debatten.

21. Mai 2018, 11:04 Uhr, Ingo Pakalski

Don't be

Neue Firmengrundsätze

Google distanziert sich nicht mehr explizit von KI-Waffen

Einst versprach Google öffentlich, künstliche Intelligenz nicht für Waffensysteme zur Verfügung zu stellen. Jetzt hat das US-Unternehmen seine Haltung offenbar geändert.

05.02.2025, 12.16 Uhr

Google drops pledge not to use AI for weapons or surveillance

In 2018, the company introduced policies that excluded applying AI in ways "likely to cause overall harm." Now that promise is gone.

Updated February 4, 2025

Google is trying to end the controversy over its Ethical AI team. It's not going well



By Rachel Metz, CNN Business

5 minute read · Updated 8:13 PM EST, Fri February 19, 2021

Google, ehemaliger Leitsatz

IBM's AI Ethics Journey

2015

IBM appoints AI Ethics Global Leader

IBM Research publishes Learning to trust AI systems including-the role of the IBM Cognitive Ethics Board

IBM Research launches Science for Social Good

IBM is a founding member of the Partnership on AI to benefit people and societies

2016

2017

IBM CEO shares ethical AI guiding principles at WEF

MIT-IBM Watson AI Lab is founded

IBM publishes principles for the cognitive era and Data Responsibility at IBM

IBM publishes Principles for Trust and Transparency

IBM AI Ethics Global Leader joins European Commission High Level Expert Group on AI

IBM Research releases AI FactSheets

IBM Research releases open-source toolkit AI Fairness 360

2018

2019

IBM Chief Privacy Officer appointed business leader, with Privacy and AI Ethics mission

AI Ethics Board is given corporate governance mandate

IBM Research releases open-source toolkit AI Explainability 360 and later releases AI FactSheets 360

IBM Policy Lab publishes Precision Regulation POV

IBM hosts Walking the Tech Tightrope: How to Balance Trust with Innovation at WEF

IBM signs Rome Call for AI Ethics

Notre Dame-IBM Technology Ethics Lab is founded

IBM joins The Data and Trust Alliance as a founding member

IBM sunsets its general purpose facial recognition products

2020

2021

IBM CEO co-chairs WEF Global AI Action Alliance

IBM Policy Lab publishes the opportunities and challenges of AI regulation,

IBM Research boosts trust in AI with release of Uncertainty Quantification 360

IBM publishes Ethics by Design playbook

WEF publishes Responsible Use of Technology: the IBM Case Study

IBM exceeds target to train 1,000 ecosystem partners in technology ethics by end 2022

IBM Chief Privacy and Trust Officer appointed to US National AI Advisory Committee (NAIAC)

2022

2023

IBM Chief Privacy and Trust Officer testifies before US Senate on Rules for AI

IBM signs White House AI commitments

IBM publishes How governments and companies should advance trusted AI

AI Ethics Board publishes POV on the Ethics of Foundation Models

Gartner publishes a review of IBM's AI ethics governance framework

watsonx.governance platform becomes generally available

IBM publishes: Why We Must Protect an Open Innovation Ecosystem for AI

IBM and Meta launch the AI Alliance

2024

The IBM Chief Privacy Office becomes the Office of Privacy and Responsible Technology

AI Risk Atlas (based on POV on the Ethics of Foundation Models) becomes part of product documentation for watsonx

IBM publishes POV: Here's What Policymakers Can Do About Deepfakes, Right Now

IBM updates POV on the Ethics of Foundation Models

AI Ethics Board publishes: For the planet and people: IBM's focus on AI ethics in sustainability

At THINK, IBM open sources a family of Granite models and launches InstructLab

IBM leads testing and adoption of the Data & Trust Alliance's landmark Data Provenance Standards

Grundsätze für Vertrauenswürdige KI und Datenschutz

- Menschliches Handeln und menschliche Aufsicht
 - Technische Robustheit und Sicherheit
 - Privatsphäre und Daten-Governance
 - Vielfalt, Nichtdiskriminierung und Fairness
 - Soziales und ökologisches Wohlergehen
 - Rechenschaftspflicht
- Rechtmäßigkeit, Fairness und Transparenz
 - Absicht der Einschränkungen
 - Datenminimierung
 - Genauigkeit
 - Speichergrenzen
 - Anstand und Vertraulichkeit
 - Verantwortung

1. Beurteilung der Technologienutzung

**2. Gegenüber und Gesellschaft nicht
vergessen**

3. Chance > Risiko und „Win/win“

Zum Abschluss:

- Wann darf ein:e IT-Administrator:in Kundendaten sehen?
- Welche Entscheidungen und Aktionen lassen sich automatisieren?
- Welche Kundendaten dürfen für das Modelltraining verwendet werden?
- (Für was) Benötigen wir mehr oder weniger Leitlinien / Gesetze?
- (Mit was) “Füttere ich den Algorithmus”?
- **Nun sag’, wie hast du’s mit den Daten?**

Warum ging das neuronale Netzwerk zum Ethik-Seminar?
Weil es lernen wollte, wie man „menschlich“ irrt!
(Quelle: WhatsApp, Meta AI basierend auf Llama)